

Joint Degree-Masterstudiengang der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Universität Freiburg, in Zusammenarbeit mit der PH der Fachhochschule Nordwestschweiz, mit dem Institut für Bildungswissenschaften IBW der Universität Basel sowie der Universität Luzern, der PH St. Gallen und der HEP Vaud (als Vertreterin des Centre de Compétences romand en Didactique disciplinaire 2Cr2D)

Der Masterstudiengang ist im Aufbau begriffen. Der vorliegende Flyer bildet den Entwicklungsstand vom März 2018 ab. Änderungen sind möglich. Die aktuelle Version dieses Flyers findet sich auf der Website der PH Luzern und der anderen Träger- und Partner-Hochschulen des Studiengangs. Aus den Angaben in diesem Flyer lassen sich keine Rechtsansprüche ableiten.

www.phlu.ch/ige
www.unifr.ch/histcont/de/

Ansprechpersonen

Pädagogische Hochschule Luzern

Institut für Geschichtsdidaktik und
Erinnerungskulturen

- ▶ Prof. Dr. Peter Gautschi (Leiter)
peter.gautschi@phlu.ch
- ▶ Dr. Christine Szkiet
christine.szkieta@phlu.ch
T 041 228 33 40

Universität Freiburg

Studienbereich Zeitgeschichte

- ▶ Prof. Dr. Christina Späti
christina.spaeti@unifr.ch
- ▶ Prof. Dr. Damir Skenderovic
damir.skenderovic@unifr.ch
- ▶ Studienberatung: Irma Gadiant
irma.gadiant@unifr.ch
T 026 300 79 35

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern

Ausbildung

Pfistergasse 20 · Postfach 7660 · 6000 Luzern 7

T +41 (0)41 228 71 11

kanzlei@phlu.ch · www.phlu.ch

PH FHNW / IBW Universität Basel

Institut Bildungswissenschaften
Universität Basel

- ▶ Prof. Dr. Monika Waldis
monika.waldis@fhnw.ch, T 062 832 02 63

Universität Luzern

Historisches Seminar

- ▶ Dr. Manuel Menrath
manuel.menrath@unilu.ch, T 041 229 56 97

Pädagogische Hochschule St. Gallen

- ▶ Prof. Johannes Gunzenreiner
johannes.gunzenreiner@phsg.ch
- ▶ Prof. Dr. Thomas Metzger
thomas.metzger@phsg.ch
T 071 387 55 66, T 071 243 94 59

HEP Vaud:

- ▶ Prof. Dr. Nadine Fink
nadine.fink@hepl.ch, T 021 316 09 52



Ausbildung – Masterstudiengang

Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung

Spezialisierter Master of Arts

Wie sieht das Berufsfeld aus?

Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung

Spezialisierter Master of Arts

Geschichtsdidaktik ist die Wissenschaft zur Erforschung, Theoretisierung und Inszenierung des Umgangs von Menschen und Gesellschaften mit Geschichte und Erinnerung. Sie ist Design-Science, die in einem zirkulären Prozess von Forschung, Theorie und Praxis neues Wissen entwickelt und handelnd umsetzt. Besonders gut sichtbar wird dieser Kreislauf bei der institutionalisierten Geschichtsvermittlung in Schule und Hochschule sowie bei der alltäglichen Auseinandersetzung von Menschen mit Erinnerungskulturen in der Gesellschaft.

Der Masterstudiengang für Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung trägt dem hohen individuellen und gesellschaftlichen Interesse an Geschichte und Erinnerung sowie der gewachsenen Bedeutung von Museen und anderen historischen Bildungs- und Erlebnisorten



Praktischer Umgang mit öffentlicher Geschichtsdarstellung.

Rechnung. Er qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen einerseits zur Vermittlung von Geschichte und Erinnerung in Hochschulen und andererseits für Tätigkeiten, die die Aufbereitung und Vermittlung geschichtswissenschaftlicher und erinnerungskultureller Erkenntnisse in einem breiten öffentlichen Kontext erfordern. Infolge des «Geschichtsbooms» expandiert auch der «Geschichtsmarkt», was eine Reihe von neuen Tätigkeiten mit sich bringt, unter anderem in Museen, Medien, Verlagen und Verbänden, Stiftungen und Unternehmen, in Gedenkstätten und im Tourismus. In all den hier genannten Berufsfeldern ist oft auch eine freiberufliche Mitarbeit als selbständige/-r «Public Historian» möglich.

Für den erfolgreich absolvierten Studiengang verleihen die Pädagogische Hochschule Luzern und die Universität Freiburg gemeinsam den akademischen Titel «Spezialisierter Master of Arts in Geschichtsdidaktik und öffentlicher Geschichtsvermittlung».

Damit eröffnen sich den Absolventinnen und Absolventen berufliche Anschlussmöglichkeiten im Bereich der Hochschulen, der Public History, der Kulturwissenschaften und je nach Arbeitsmarkt auch in andern Vermittlungsfeldern. Die Erlangung des Diploms ist ein wichtiger Laufbahnschritt hin zu einer akademischen Tätigkeit in Hochschulen oder zu einer interessanten Aufgabe in der öffentlichen Geschichtsvermittlung.

Bei gutem Masterabschluss wird ein Doktoratsstudium möglich, welches für eine künftige Tätigkeit in der Vermittlung von Geschichte und Erinnerung an Hochschulen, insbesondere in der Lehrer/-innen-Bildung, oder für eine ver-

antwortungsvolle Position in Politik, Wirtschaft und Kultur qualifiziert.

Masterabschlüsse werden an Studierende verliehen, die

- ▶ vertieftes wissenschaftliches Wissen und Verstehen im Allgemeinen sowie geschichtswissenschaftliches und geschichtsdidaktisches Wissen und Verstehen im Besonderen nachweisen können;
- ▶ ihr Wissen und Verstehen in Lehre, Forschung, Entwicklung und Vermittlung in den Bereichen Geschichtsdidaktik und Public History lösungsorientiert anwenden können;
- ▶ die Fähigkeit besitzen, mit komplexen gesellschaftsrelevanten und geschichtsdidaktisch sowie geschichts- bzw. erinnerungskulturell bedeutsamen Frage- und Problemstellungen umzugehen;
- ▶ in der Lage sind, gesellschaftliche Situationen aus fachlicher und fachdidaktischer Perspektive zu beurteilen und darauf verantwortungsvoll zu reagieren;
- ▶ ihre Ideen, Entwicklungs- und Gestaltungsvorschläge sowie Schlussfolgerungen und die Prinzipien, die ihnen zugrunde liegen, klar und verständlich kommunizieren können;
- ▶ über jene Lernfähigkeit verfügen, die es ihnen erlaubt, ihre geschichtsdidaktischen Kompetenzen weitgehend selbstbestimmt zu erweitern.

Wer wird zum Masterstudiengang zugelassen?

Der Masterstudiengang für Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung richtet sich – aufgrund des Status der Geschichtsdidaktik als Brückenwissenschaft mit unterschiedlichen Referenzwissenschaften – an Studierende verschiedener Grundbildungen.

Die Zulassungsberechtigungen und Auflagen garantieren, dass alle Diplomandinnen und Diplomanden des Studiengangs Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung zusätzlich zu den 90 ECTS-Punkten im Masterstudiengang noch mindestens 60 ECTS-Punkte in einer historischen Wissenschaft und Geschichtsdidaktik an einer anerkannten Hochschule studiert haben.

Ohne Bedingungen und Auflagen aufgenommen werden Studierende mit folgendem Bildungsgang, die mindestens 60 ECTS-Punkte in einer historischen Wissenschaft und Geschichtsdidaktik an einer anerkannten Hochschule nachweisen können: Bachelor oder Master of Arts einer Universität in Geschichte, Altertumswissenschaften, Neuere Geschichte, Zeitgeschichte, Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte, Philosophie, Politikwissenschaften, Religionswissenschaft, Theologie oder verwandte Bildungsrichtungen.

Mit der Auflage, während des Masterstudiums bis zur Diplomierung zusätzlich maximal 24 ECTS-Punkte in einer historischen Wissenschaft und Geschichtsdidaktik zu studieren, aufgenommen werden Studierende mit folgenden Bildungsgängen: Master in Secondary Education einer Universität oder Pädagogischen Hochschule; EDK-anerkannter Bachelor in Pre-Primary,

Primary oder Secondary Education sowie Bachelor in Erziehungswissenschaften, die mindestens 36 ECTS-Punkte in einer historischen Wissenschaft und Geschichtsdidaktik an einer anerkannten Hochschule nachweisen können. Die Studierenden können dieses so genannte «Ergänzungsprogramm bis 60 ECTS-Punkte» parallel zu ihrem Masterstudium absolvieren.

Studierende dieser oben genannten Studiengänge, die die als Voraussetzung zur Zulassung geforderten 36 ECTS-Punkte in einer historischen Wissenschaft und Geschichtsdidaktik nicht nachweisen können, können unter der Bedingung in den Studiengang eintreten, die fehlenden ECTS-Punkte vorgängig zum Masterstudium im Bachelorangebot an der Universität Freiburg

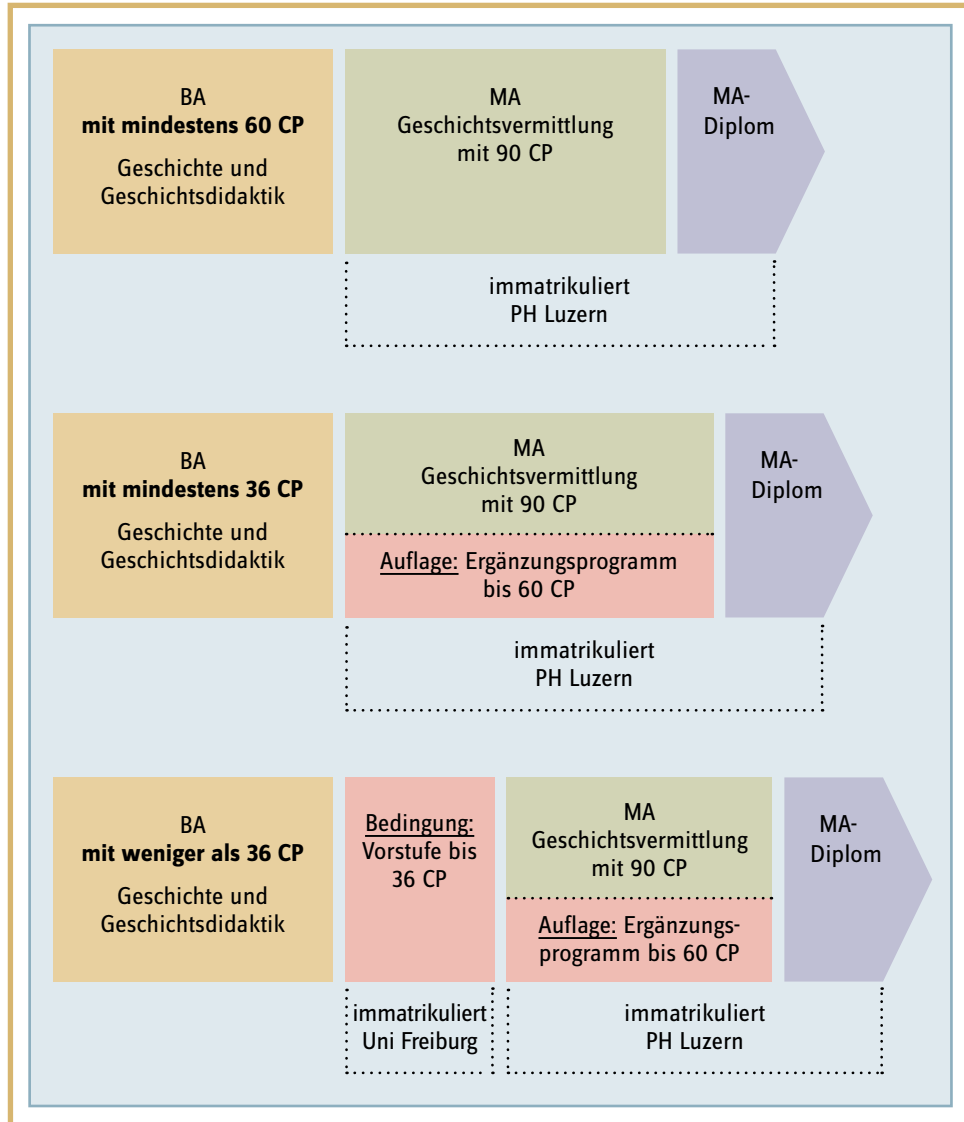
im Rahmen einer so genannten «Vorstufe» zu erwerben. Anschliessend werden sie mit der Auflage, während des Masterstudiums bis zur Diplomierung zusätzlich 24 ECTS-Punkte in einer historischen Wissenschaft und Geschichtsdidaktik zu studieren, aufgenommen und absolvieren das «Ergänzungsprogramm» parallel zu ihrem Masterstudium.



Menschen und Gesellschaften lernen aus der Geschichte.

Studienaufbau

Zulassung und Studienverlauf im Spezialisierten Master of Arts Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung



Welche Inhalte werden im Studium vermittelt?

Im Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung entwickeln die Studierenden Kompetenzen für eine sach- und adressatengerechte sowie medien- und öffentlichkeitsadäquate Aufarbeitung und Inszenierung historischer Themen und Probleme. Der Studiengang umfasst 90 ECTS-Punkte und ist in zwei Studiengebiete mit je 3 Modulen und in das Mastermodul gegliedert:

- A:** «Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen»,
- B:** «Geschichtswissenschaften und Public History»
- C:** «Geschichtsdidaktisches Mastermodul»

Das Studium setzt sich aus einem Pflichtteil im Umfang von 60 ECTS-Punkten und einem Wahlpflichtteil im Umfang von 30 ECTS-Punkten zusammen. Pflicht sind je ein Modul à 15 ECTS-Punkten in den Studiengebieten A «Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen» und B «Geschichtswissenschaften und Public History» sowie das Geschichtsdidaktische Mastermodul im Umfang von 30 ECTS-Punkten. Zwei weitere Module im Umfang von je 15 ECTS-Punkten können nach Wahl belegt werden.

A: Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen

Die Geschichtsdidaktik bildet den Kern des Studiengangs. Sie theoretisiert, erforscht und inszeniert den Umgang von Menschen und Gesellschaften mit Geschichte und Erinnerung. Menschen und Gesellschaften lernen aus der Geschichte. Erfahrungen aus der Vergangenheit und Wissen über das Vergangene beeinflussen

immer das gegenwärtige Denken und Handeln. Auf der Suche nach Orientierung, Bildung und Unterhaltung wenden sich Menschen und Gesellschaften gerade in Zeiten beschleunigten Wandels und intensiverer Kulturbeggnungen der Geschichte zu und bedienen sich ihrer in vielfältiger und eigenwilliger Weise.

Geschichtsdidaktik beschäftigt sich mit Geschichtsbewusstsein, Geschichts- und Erinnerungskultur sowie mit Geschichtsunterricht. Sie beschäftigt sich mit Fragen der Geschichtsvermittlung und des Geschichtslernens in verschiedenen Lernsettings und unterschiedlichen Lernorten, und sie beforcht kognitive, motivationale und emotionale Aspekte historischer Lernprozesse und Lernprodukte. Dazu gehört auch die Reflexion geschichtsdidaktischen Handelns und die damit verbundenen Fragen der Professionalisierung in Aus- und Weiterbildung.

Die Didaktik der Geschichte und öffentlichen Geschichtsvermittlung ist eine dynamische Disziplin mit starker Theoriebildung, mit grosser Forschungs- und Entwicklungskraft und mit praxisnaher Umsetzung in Schule und Öffentlichkeit.

Die praktische Ausbildung erfolgt an spezialisierten Institutionen der öffentlichen und institutionellen Geschichtsvermittlung (Museen, Lehrmittelverlage, Archive, Medien, Schulen, Hochschulen usw.) sowie auf Studienreisen (Berlin, Jerusalem u.a.m.).

Durch den Einbezug von Lehrbeauftragten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien werden zudem Einblicke in die Arbeitswelt und Kontaktmöglichkeiten für den Berufseinstieg vermittelt. Eine spezielle Praxis-Assistenz garantiert, dass Studierende arbeitsmarktfähig werden und ein institutionelles Netzwerk aufbauen können.

Das Studiengebiet A «Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen» umfasst die drei Module M1 «Geschichtsvermittlung», M2 «Geschichts- und Erinnerungskulturen» und M3 «Angewandte Geschichte».

B: Geschichtswissenschaften und Public History

Geschichte thematisiert menschliche Existenz im Wandel der Zeit und damit die Veränderbarkeit von Gesellschaften in Vergangenheit und Gegenwart. Im Blick der Geschichtswissenschaft sind Tradition und Wandel, Ursachen und Folgen, das Vorher und Nachher von vergangenen Ereignissen. Der Geschichtswissenschaft geht es darum, sichtbar zu machen, was - wann - warum geschehen ist. Dieses Sichtbarmachen von menschlichem Handeln in gesellschaftlicher Praxis im Wandel der Zeit erfolgt nach methodischen Regeln sowie mit kritischem Blick und wird mit Quellen plausibel gemacht.

Der Studiengang geht von geschichtswissenschaftlichen Fragen aus und berücksichtigt öffentliche, gesellschaftliche (auch ästhetische und kommerzielle) sowie kommunikative Dimensionen der Auseinandersetzung mit Geschichte. Die Themen und Fragestellungen betreffen besonders die Zeitgeschichte und nehmen neben der europäischen Geschichte auch Regionalgeschichte und Schweizer Geschichte in den Blick. Im Studiengang stehen neben den schriftlichen Zeugnissen auch mündliche Überlieferungen von Expertinnen und Experten sowie Zeitzeugen im Mittelpunkt. Der Oral History und der Visual History wird besondere Bedeutung zugemessen - und ganz im Sinne von



Public History wird nach dem sozialen Nutzen der Geschichte durch professionelle Praxis gefragt. Wer braucht und nutzt Geschichte wie und wozu?

Je nach Studienort liegt ein besonderer Akzent auch auf den Digital Humanities, die sowohl in der Geschichtsdidaktik als auch in den Geschichtswissenschaften zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Das Studiengebiet B «Geschichtswissenschaften und Public History» umfasst die drei Module M4 «Zeitgeschichte», M5 «Public History and Digital Humanities» und M6 «Oral History, Visual History, Sound History».

C: Geschichtsdidaktisches Mastermodul

Im Geschichtsdidaktischen Mastermodul M7 beschäftigen sich die Studierenden konkret mit Perspektiven, Fragen, Methoden und Ergebnissen von Forschung. Sie lernen geschichtsdidaktische Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnisse exemplarisch zu rezipieren und diese aus verschiedenen Perspektiven zu bewerten sowie am Diskurs zu Anlagen, Methoden und Ergebnissen von fachdidaktischer Forschung und Entwicklung im Rahmen von Kolloquien und Tagungen zu partizipieren. Exemplarisch wird an Forschungsfragen und Daten gearbeitet mit dem Ziel, Methoden geschichtsdidaktischer Forschung kennenzulernen und anzuwenden. Im Kern dieses Moduls erarbeiten die Studierenden eine eigene Fragestellung und ein eigenes Forschungsdesign für ihre Masterarbeit. Dies er-

fordert zum einen Kenntnisse und Fertigkeiten in den qualitativen und quantitativen Methoden der sozialwissenschaftlichen Forschung und zum anderen eine vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftstheoretischen Grundlagen. Diesem Pflichtmodul ist auch die Masterprüfung zugeordnet.

Die Studierenden werden in ihrer Forschungspraxis von verantwortlichen Expertinnen und Experten der Hochschulen begleitet. Durch ein spezielles Mentoring erhalten Studierende bereits während des Studiums Einblick in die Arbeit von Dozierenden und Forschenden des Bereichs Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen und damit auch die Möglichkeit zur Mitarbeit an institutionellen Forschungsprojekten und zum Aufbau eines akademischen Netzwerkes.

Masterstudiengang «Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung» Angebotsstruktur¹

A: Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen²
(Montag und Freitag in Luzern; Donnerstag in Basel)

Modul 1: Geschichtsvermittlung	15 CP
▶ S1: Prinzipien der Geschichtsvermittlung	3 CP
▶ S2: Geschichtsdidaktische Theorien und Kontroversen	3 CP
▶ S3: Rhetorik und Multimediales Storytelling	3 CP
▶ P1: Praktikum zu Geschichtsvermittlung	6 CP ⁴
Modul 2: Geschichts- und Erinnerungskulturen	15 CP
▶ S4: Geschichtsbilder im Wandel	3 CP
▶ S5: Geschichtsvermittlung und Geschichtspolitik	3 CP
▶ S6: Erinnerungskulturelle Bildungsreise	3 CP
▶ P2: Praktikum zu Geschichts- und Erinnerungskulturen	6 CP ⁴
Modul 3: Angewandte Geschichte	15 CP
▶ S7: Trends der Museums- und Ausstellungsdidaktik	3 CP
▶ S8: Medien in Museen und Öffentlichkeit	3 CP
▶ S9: Kulturmanagement in der Praxis	3 CP
▶ P3: Praktikum zu Angewandter Geschichte	6 CP ⁴

B: Geschichtswissenschaften und Public History³
(Dienstag und Mittwoch in Freiburg)

Modul 4: Zeitgeschichte (Pflichtmodul)	15 CP
▶ V1: Europa im 20. Jahrhundert	6 CP
▶ S10: Gesellschaftliche Inklusion und Exklusion im 20. Jahrhundert	3 CP
▶ SA1: Seminararbeit	6 CP
Modul 5: Public History and Digital Humanities	15 CP
▶ V2: Themen und Debatten der Public History and Digital Humanities	6 CP
▶ S11: Praktische öffentliche Umsetzung historischer Inhalte	3 CP
▶ SA2: Seminararbeit	6 CP ⁴
Modul 6: Oral History, Visual History, Sound History	15 CP
▶ V3: Konzepte und Methoden der Oral History, Visual History, Sound History	6 CP
▶ S12: Ausgewählte Fragen zu Oral History, Visual History, Sound History	3 CP
▶ SA3: Seminararbeit	6 CP

C: Geschichtsdidaktisches Mastermodul⁵

Modul 7: Geschichtsdidaktisches Mastermodul (Pflichtmodul)	30 CP
▶ S13: Studiengangkolloquien zur Geschichtsvermittlung (je 3 Treffen pro Semester während 3 Semestern)	3 CP
▶ S14: Forschungswerkstatt Geschichtsdidaktik	3 CP
▶ S15: Forschungsmethoden der Geschichtswissenschaften, der Geschichtsdidaktik und der empirischen Sozialwissenschaften	3 CP
▶ M: Masterarbeit	20 CP
▶ D: Masterprüfung	1 CP

Pflicht

Pflicht sind

- ▶ Modul M7 (30 CP) sowie
- ▶ ein Modul (à 15 CP) im Studiengebiet A «Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen» sowie

- ▶ das Modul 4 «Zeitgeschichte» im Studiengebiet B «Geschichtswissenschaften und Public History».
- ▶ Zwei weitere Module im Umfang von 30 CP können nach Wahl belegt werden.

CP = Credit Points gemäss European Credit Transfer System (ECTS); S = Seminar (3 CP); SA = Seminararbeit (6 CP); V = Vorlesung (3 CP, mit Essay 6 CP); P = Praktikum (6 CP); M = Masterarbeit (20 CP); D = Masterprüfung (1 CP)

¹ Verbindlich sind die Modul-Titel und die Angebotsstruktur inkl. der zugeordneten CP. Die Veranstaltungstitel wechseln periodisch.

² In diesem Studiengebiet können Angebote nach Wahl in Luzern, Basel, St. Gallen oder Lausanne belegt werden.

³ In diesem Studiengebiet kann auf Gesuch in Freiburg hin eine Veranstaltung gemäss Angebot in Luzern belegt werden.

⁴ In P1, P2 und P3 kann auf Gesuch in Luzern hin auch eine Seminararbeit geschrieben werden; in SA2 kann auf Gesuch in Freiburg hin auch ein Praktikum absolviert werden.

⁵ Auf Gesuch hin kann auch eine Masterarbeit in Geschichtswissenschaften und Public History an der Uni Freiburg absolviert werden.



Wie kann das Studium absolviert werden?

Das Studium kann sowohl im Herbst als auch im Frühling begonnen und abgeschlossen werden. Es kann vollzeitlich oder berufs- bzw. familienbegleitend absolviert werden. In beiden Varianten sind Inhalt und Umfang identisch.

Im Vollzeitstudium kann der Pflichtteil des Masterstudiums in zwei Semestern erworben werden. Diese Studienvariante ermöglicht den Masterabschluss in drei oder vier Semestern, sofern die volle Arbeitszeit für das Studium eingesetzt wird.

Im Teilzeitstudium kann der Pflichtteil des Masterstudiums in drei oder vier Semestern erworben werden. Dementsprechend verlängert sich die Studiendauer.

Die Regelstudiendauer beträgt 4 Semester; die maximale Studiendauer beträgt 8 Semester. Die Präsenzveranstaltungen finden an einem Studienort in der Regel an zwei fixen Tagen statt. Blockwochen können auch im Februar sowie im Juli und August stattfinden.

Im Verlauf des Studiums werden eine Masterarbeit, mindestens eine Seminararbeit geschrieben und ein Praktikum absolviert. Das Praktikum wird individuell organisiert und findet entweder an einer Hochschule oder an einer Institution der öffentlichen Geschichtsvermittlung statt. Das Praktikum wird durch eine Dozentin, einen Dozenten der Hochschulen begleitet.



Geschichtsvermittlung im öffentlichen Raum.

Leistungsnachweise, Masterarbeit und Diplom

Alle Module werden summativ gemäss den Bestimmungen der anbietenden Hochschule überprüft.

Das Thema der Masterarbeit (20 ECTS-Punkte) kann frei gewählt werden oder steht im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt, das an einer der Partner-Hochschulen im Feld der Geschichtsdidaktik und öffentlichen Geschichtsvermittlung stattfindet. Die Masterarbeit wird von einer Professorin, einem Professor betreut, die/der im Studiengang beteiligt ist. Die Masterarbeit präsentiert die Ergebnisse selbständiger wissenschaftlicher Forschung, und sie ist nach den Grundsätzen wissenschaftlicher Arbeitsweise zu erstellen.

Die Masterprüfung (1 ECTS-Punkte) umfasst die beiden Studiengebiete des Masterstudiengangs. Jeder der beiden Prüfungsteile wird separat bewertet. Expertinnen, Experten sind je eine Professorin / ein Professor aus jedem Studiengebiet. Die Masterprüfung geht zur Hälfte ins Diplomzeugnis ein. Die andere Hälfte der Punkte entstammt bewerteten Studienleistungen aus je einem Studiengebiet.

Jedes Studiengebiet wird im Masterzeugnis mit der Bewertungsskala bewertet und ausgewiesen:

A Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen:

Qualifikationen aus den Modulen M1, M2 und/oder M3.

B Geschichtswissenschaften und Public History:

Qualifikationen aus den Modulen M4, M5 und/oder M6.

C Geschichtsdidaktische Masterarbeit:

Qualifikationen der Masterarbeit und der Masterprüfung.

Welches Diplom wird nach dem Studium ausgestellt?

Für den erfolgreich absolvierten Studiengang verleihen die Pädagogische Hochschule Luzern und die Universität Freiburg gemeinsam den akademischen Titel «Spezialisierter Master of Arts in Geschichtsdidaktik und öffentlicher Geschichtsvermittlung», der die Möglichkeit zu einer späteren Promotion gemäss den Zulassungsbedingungen der Universität Freiburg eröffnet.

Organisation

Studienkosten

Den Teilnehmenden am Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung entstehen folgende Kosten:

- ▶ Einmalige Anmeldegebühr CHF 200.–
- ▶ Semestergebühren der PH Luzern CHF 695.– (Betrag gilt für Studierende mit Wohnsitz im Kanton Luzern oder in einem Vereinbarungskanton der FHV.)
- ▶ Prüfungsgebühren CHF 200.–
- ▶ Reisekosten (für Lehrveranstaltungen, welche an Standorten der kooperierenden Hochschulen in der Schweiz stattfinden) sowie allfällige sich daraus ergebende Kosten für Übernachtungen
- ▶ Lehrmittelkosten

An den Partner-Hochschulen des Studiengangs haben die Teilnehmenden keine Semestergebühren zu entrichten.

Studienorte

Veranstaltungen im Studiengebiet A «Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen» können an der Pädagogischen Hochschule Luzern oder nach Wahl an den anderen beteiligten Pädagogischen Hochschulen (Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule St. Gallen und Haute École Pédagogique Vaud) studiert werden. Die Veranstaltungen an den Deutschschweizer PHs finden auf Deutsch oder Englisch, diejenigen an der Haute École Pédagogique Vaud in Lausanne auf Französisch statt.

Veranstaltungen im Studiengebiet B «Geschichtswissenschaften und Public History» werden in

der Regel an der Universität Freiburg studiert. Auf Gesuch hin können äquivalente Veranstaltungen der Universität Luzern an das Studium angerechnet werden.

Veranstaltungen und Studienleistungen im Geschichtsdidaktischen Mastermodul wählen die Studierenden aus einem Angebot oder frei nach Rücksprache mit der Studiengang-Leitung selbst aus.

Die beteiligten Pädagogischen Hochschulen und die Universität Freiburg bieten alle obligatorischen Module gemäss Studienplan innerhalb von vier Semestern an, um ein kompaktes Studium zu ermöglichen.

Die Absolvierung eines Auslandssemesters ist möglich. Kooperationen existieren zurzeit mit den Universitäten zu Köln und in Bochum sowie mit der Freien Universität Berlin.

Anmeldung zum Studium

Die Anmeldung erfolgt für alle Studienorte online und zentral über www.phlu.ch.

Eine Anmeldung ist für jedes Semester möglich. Der jeweils aktuelle Anmeldeschluss ist ebenfalls auf der Website ersichtlich.

Die Immatrikulation erfolgt an der PH Luzern.

Weitere Informationen

Zusätzliche Auskünfte zum Masterstudiengang für Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung finden Sie im Studienführer, der auf der Website der PH Luzern und der Universität Freiburg heruntergeladen werden kann. Beachten und nutzen Sie auch die Möglichkeiten zur persönlichen Studienberatung (siehe hinten bei den Ansprechpersonen).



Lebendige Geschichtsvermittlung.